

matisierung die Rolle einer systembildenden Idee spielen sollten und naturgemäß immer nur einzelne Seiten des Wirtschaftslebens zu kennzeichnen in der Lage waren. Er ist auf der anderen Seite bestimmt genug, um die historische Konkretheit des Wirtschaftslebens zu erfassen und erweist sich dadurch den rein formalen Ideen, wie der der Volkswirtschaft oder der Tauschgesellschaft in seiner systembildenden Kraft überlegen. Er ist endlich allgemein genug, um auf alle erdenklichen Wirtschaftsverfassungen von den primitivsten bis zu den höchstentwickelten angewandt zu werden.

Es gibt so viele Wirtschaftssysteme, als es sinnvolle Möglichkeiten der Gestaltung des Wirtschaftslebens gibt. Diese Möglichkeiten sind beschränkt durch die Beschränktheit der Möglichkeiten der Gestaltung jedes Grundbestandteils der Wirtschaft und abermals beschränkt durch die Beschränktheit der Möglichkeiten sinnvoller Vereinigung jener Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie das zu denken ist, führe ich im 13. Kapitel noch näher aus: siehe Seite 206ff.

Hier will ich nur noch einmal mit aller Entschiedenheit betonen, daß mit der Idee des Wirtschaftssystems die Nationalökonomie als Wissenschaft steht und fällt. Ohne Gestaltidee ist sie überhaupt keine Wissenschaft, und eine andere, gleichverwertbare Gestaltidee als die des Wirtschaftssystems gibt es nicht. Diese Idee und sie allein wird eben den in der „Sache“ selbst gelegenen Anforderungen gerecht. Ich sagte oben schon: die Kulturwissenschaft ist nicht frei in der Wahl ihrer Ideen, wenigstens nicht in der Wahl der Grundideen und der Gestaltideen.

Etwas anders ist unsere Stellung mit Bezug auf

3. Die Arbeitsideen

Unter Arbeitsideen verstehe ich solche Vernunftbegriffe, die uns dazu dienen sollen, innerhalb des von Grund- und Gestaltidee geschaffenen Rahmens den nationalökonomischen Erkenntnisstoff zu gliedern. Es sind also bestimmte Betrachtungsweisen, „Einstellungen“, Fragestellungen, „Leitfaden für die Beobachtung“ (Kant), heuristische Prinzipien der Forschung, die sich von den gewöhnlichen Arbeitshypothesen nur durch ihre umfassende Geltung und ihre